

Erfahrungsbericht

Also, ich weiß nicht, inwiefern meine Erfahrung repräsentativ für die meisten Teilnehmer an diesem Programm ist. Dadurch, dass ich sowohl die Landessprache als auch die Kultur kenne, ist mein Blickwinkel sicher etwas anders als der der Anderen. Nun, trotz allem steht jedoch eins fest, wir alle hatten sehr viel Spaß und haben eine wichtige und interessante Erfahrung dazu gewonnen.

Auch wenn ich chinesischer Abstammung bin und dort aufwuchs, war mir das Uni- und Krankenhausumfeld in China nicht so sehr bekannt. Als Kind bin ich häufig mit meiner Mutter auf dem Unicampus unterwegs gewesen und kannte viele Medizinstudenten, aber es war ja eine ganz andere Zeit, Ende der 90er. Den Campus zum ersten Mal als quasi "Student" zu betreten ist dennoch anders. Ich habe mich als Student gefühlt, Studenten wie jene, die ich von Kindheit an bewundert habe und immer werden wollte.

Der erste Tag auf dem Campus verlief auch relativ glatt. Ich habe die Uni relativ einfach gefunden, die U-Bahn Verbindung ist gut in Shanghai. Doch die Fahrt war ziemlich lang, ist auch eine große Stadt und so.... Aber meine "Betreuerin" hat es offensichtlich nicht für nötig befunden jemanden zu schicken um mich vom Flughafen abzuholen.... Wie ich es im Nachhinein erfahren habe wurden meine Kollegen abgeholt... Ich fand es etwas unfair, aber was solls, ich habe es ja gefunden, trotz des vielen Gepäcks.

Der Campus ist ziemlich groß und der Plan nicht so sehr übersichtlich, also musste ich rumfragen und habe natürlich gezielt "Ausländer" gesucht und fragte sie nach der Unterkunft für ausländische Studenten. Sie fanden es sehr lustig, warum ein Chinese danach fragt... und ich auch. Beim Check-In habe ich dann erfahren, dass der Preis, der mir genannt wurde, von der "Betreuerin" nicht stimmte. Es waren in Wirklichkeit 70 statt 60 RMB, wie mir von der "Betreuerin" mitgeteilt wurde, pro Nacht. (Betreuerin wurde deswegen in "" gesetzt, da die Betreuung fast nicht vorhanden war und sie während der Zeit für mich nicht zu erreichen war. Dadurch dass ich anfangs keine chinesische Telefonnummer hatte, hat sie meine Nummer nicht in ihrem Handy gespeichert, als ich dann eine hatte, konnte ich sie anrufen wie ich wollte, sie ging NIE an ihr Handy, weil meine Nummer ihr wohl nicht bekannt war und sie war auch während der ganzen Zeit nicht in ihrem Büro. Nur über vielen Ecken konnte ich sie erreichen. Dazu hat sie Coy (einem Kollegen) auch null bei seinem Visumproblem geholfen. Tja, man kann halt nicht überall evaluieren, ne.^^)

Das Zimmer ist an sich sehr schön, viel besser als die Zimmer von chinesischen Studenten, natürlich zahlen wir auch viel viel mehr, so etwa das 10-fache. Dafür haben wir eine eigene Dusche und Toilette, die leider hin und wieder mal verstopft, Klimaanlage (Lebensretter!), Kühlschrank. Nur das Bett ist SEHR hart, wie ich es schon vorher erwartet und befürchtet habe. Ach und Internet gibt es auch nicht, weil sie sagten, es dauert zu lange für die Freischaltung, zwei Wochen oder so, und es würde sich nicht lohnen, keine Ahnung ob für sie oder für uns. Also muss man sich entweder in ein Café setzen und einen Laptop mitnehmen oder ein Internetcafé aufsuchen, beides sehr nervig. Obwohl die meisten Seiten, die ich häufig besuche, dort ohnehin gesperrt sind, youtube, facebook und so. Die Wäsche ist auch so eine Sache, es gibt dort zwar eine Waschmaschine, man muss so eine Karte für 30 RMB kaufen, die dann 10 mal benutzt werden kann, Restgeld wird nicht ausgezahlt. Dazu hat man keine Möglichkeit, vernünftig Wäsche aufzuhängen, und man muss improvisieren. Wir haben so Leinen im Zimmer aufgespannt und so die Wäsche getrocknet. Es kommt auch jede Woche eine Putzfrau vorbei, aber Putzen kann man es eigentlich nicht nennen.

Es gibt auf dem Campus viele Mensen, aber man kann sie leider schlecht besuchen wegen A: Öffnungszeiten, diese sind an chinesische Essgewohnheiten angepasst, d.h. ab 6 bekommt man schon kein Abendessen mehr, und B: man braucht eine Essenskarte, die wir natürlich nicht hatten. Unsere "Betreuerin" meint einfach, ja das gibt's nur für chinesische Studenten, und Beantragen geht auch nicht, zu kurz da und so. Es gibt noch eine Mensa für ausländische

Studenten, die war aber die meiste Zeit, als wir da waren, in Bau und danach ist es so, wenn wir essen gehen, kostet es 20% extra, weil keine Karte. Gut, es ist immer noch billig, ein Teller Reis mit 2 Gerichten kostet umgerechnet 1 Euro, inkl. 20% extra. Man ärgert sich bloß ein bisschen, dass man nicht gleich behandelt wird.

Naja, man ist zum Glück nicht auf die Mensen angewiesen, als Ausländer sowieso nicht, weil sie dort genauso wenig Englisch können und man ja etwas mehr Geld hat und somit auch richtig essen gehen kann, jeden Tag. Wir haben sehr häufig örtliche Lokale aufgesucht und auch gut gegessen, was aber auch daran liegt, dass ich Chinesisch kann und etwas Gespür habe für gute und gleichzeitig günstige Lokale. Auch das Bestellen habe selbstverständlich ich übernommen und es macht mir auch Spaß zu sehen, dass das was ich bestellt habe den Genossen geschmeckt hat^^. Wir haben pro Person immer etwa 30 bis 40 RMB bezahlt und dafür sehr gutes Essen bekommen. Wirklich gutes Essen^^. Wirklich.... :D

Zu der eigentlichen Famulatur kann man sagen, dass es wohl sehr locker war und die Arbeitszeiten sehr human waren. Man ist so gegen 8 Uhr losgegangen, eine Stunde mit dem Bus gefahren und ist dann so gegen 2 Uhr etwa wieder zu Hause. Am Nachmittag ist nicht viel Interessantes zu sehen in der Klinik. Die meiste Arbeit findet dann am Computer statt und ist somit für Famulus uninteressant, erst recht für Ausländer ohne Sprachkenntnisse. Es gibt viele Patienten in chinesischen Krankenhäusern auf Grund des Systems. In China geht man direkt ins Krankenhaus wenn man krank ist und nicht über Hausärzte. Da es, wie alle wissen, sehr viele Menschen in China gibt, sind die Ambulanzen sehr voll. Dazu habe ich erfahren und auch gesehen, es gibt in China nur wenige gute Ärzte, prozentual gesehen. Das liegt leider an dem Ausbildungs- und Karrieresystem in China. Die meisten Medizinstunden lernen Sachen nur auswendig, ohne diese zu verstehen. Aber sie können nichts dafür, weil die Bücher die sie haben, von Leuten geschrieben worden sind, die selbst die Sachen nicht genau verstehen. Der Inhalt der Lehrbücher sieht auf den ersten Blick gut aus und auch richtig, aber beim genaueren Hinschauen fallen einem die vielen fehlenden Details auf und die komplette Quellenangabe, es gibt nämlich keine. Viele Bücher werden von "erfahrenen" Ärzten geschrieben. Das Problem ist, dass diese Ärzte, die in solchen Positionen sind, wo man Bücher schreiben darf, nicht wirklich gute Ärzte sind. Es kommen diejenigen die Karriereleiter hoch, die am besten an das System anpasst sind. In China wird man Chefarzt oder Professor, wenn man viele Artikel veröffentlicht und dabei kommt es auf die Quantität und nicht die Qualität an. Das heißt, wer am meisten abschreibt, der wird Chef. Es gibt sogar Servicefirmen, die bieten das Schreiben für dich an, einen Vertreter habe ich im Haus kennengelernt. Aus all diesen Gründen sind gute Ärzte rar und sehr begehrt. Patienten müssen teilweise richtig kämpfen, um eine Nummer bei dem entsprechenden Arzt zu bekommen. Dazu verdienen die Ärzte sehr wenig. Sie können praktisch nur vom grauen Einkommen leben. Das führt dazu, dass viele Ärzte Medikamente verschreiben, die nicht mal 2. Wahl bei bestimmten Erkrankung sind, nur weil sie so mehr verdienen. So wurde meiner Oma Repaglinid von Bayer gegeben bei DM2, statt Metformin und Irbesartan statt Ramipril, nur weil diese teurer sind. Beispiele für schlechte Ärzte habe ich noch viele gesehen, will hier aber nicht alle aufzählen, vor allem will ich auch nicht alles so negativ darstellen. Denn es ist nun mal nicht einfach, so viele Menschen medizinisch zu versorgen, und im Großen und Ganzen läuft das System ja, zwar mehr schlecht als recht, aber es läuft und das ist doch etwas Positives.

Zur Stadt Shanghai muss ich ja nicht viel erzählen, steht in jedem Reiseführer. Es lohnt sich auf jeden Fall mal dorthin zu fahren.

Viel Spaß für alle, die auch nach Shanghai wollen.